



## Hören und Verstehen Musikgespräche mit Klangbeispielen

Stephan Münch, Mainz

### Anmeldung

Eine Anmeldung ist wegen der Regelung zur Corona-Pandemie erforderlich. Schreiben Sie uns dazu gerne eine Mail an [ebh.akademie@bistum-mainz.de](mailto:ebh.akademie@bistum-mainz.de) oder verwenden Sie den Anmeldeabschnitt. Sollten Sie verhindert sein, bitten wir Sie um eine Mitteilung, damit wir den Platz anderweitig vergeben können. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten Sie, im Erbacher Hof einen Abstand von 1,5 m einzuhalten und einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, bis Sie auf Ihrem Platz sind.

### Kostenbeitrag:

Hören und Verstehen: 5 € pro Abend

Liederabend: 10 €

Studenten bis 27 Jahre: 8 €

Bezahlung jeweils in bar an der Abendkasse.

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Beginn des Liederabends: 19.30 Uhr

**Ort:** Haus am Dom, Liebfrauenplatz 8, Mainz

Erbacher Hof – Akademie des Bistums Mainz  
Gebenstraße 24-26 · 55116 Mainz  
Telefon: 06131/257-523 · Fax: 06131/257-525  
[ebh.akademie@bistum-mainz.de](mailto:ebh.akademie@bistum-mainz.de) · [www.ebh-mainz.de](http://www.ebh-mainz.de)

Montag, 3. Mai 2021

### Musiker und Musikbeschreibungen in literarischen Erzählungen

Was schon die literarische Romantik, Schriftsteller wie E. T. A. Hoffmann oder Ludwig Tieck, begonnen hatten – Musikerpersönlichkeiten zu Helden ihrer Romane zu machen und deren Werke in poetischer Sprache zu „erzählen“ – erlebt gegenwärtig eine wahre Renaissance, besonders unter deutschsprachigen Autoren. Wie zeigt sich Musik durch eine literarische Brille, was erfährt man an Wahrem (oder auch Erfundenem) über sie, wie bringt sie dem Leser das Faszinosum des Komponierens näher? Im letzten Musikgespräch vor dem Sommer darf auch geschmunzelt werden, und vielleicht enthält der Abend auch die ein oder andere Anregung zur Lektüre für den anstehenden Sommerurlaub ...

---

Stephan Münch ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Musikwissenschaft des Instituts für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft (IKM) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und lehrt dort die Fächer Musikalische Analyse und Musiktheorie.

## Hören und Verstehen

### Musikgespräche mit Klangbeispielen

Die Reihe der Musikgespräche lädt dazu ein, an vier Abenden jeweils ein prominentes Werk der klassischen Musik näher kennenzulernen. Die einzigen hierzu mitzubringenden Voraussetzungen sind Offenheit und Neugier für das, was aus der Musik selbst heraus spricht.

„Urteile nicht nach dem ersten Mal hören über eine Komposition; was dir im ersten Augenblick gefällt, ist nicht immer das Beste“, warnte schon Robert Schumann in seinen „Musikalischen Haus- und Lebensregeln“. Vor allem gilt auch das Umgekehrte: Was bei einem ersten, oft noch flüchtigen Eindruck wenig anspricht – aus welchen Gründen auch immer –, ist deshalb noch längst keine schlechte oder langweilige Musik. Manchmal muss man sich einfach mehr Zeit lassen und sich intensiver mit einem Werk beschäftigen, bis man anfängt, es besser zu verstehen und zu mögen.

Im gemeinsamen Hören und Nachbesprechen sowie mittels Erläuterungen des Referenten vom Klavier aus wird der musikalische Ablauf in für den musikalischen Laien verständlicher Weise verdeutlicht. Vorkenntnisse und Hintergrundwissen sind hierzu nicht erforderlich.

Sie sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Peter Reifenberg      Tobias Dera

Montag, 2. November 2020

### Ludwig van Beethoven – Ein Streifzug durch seine Sonaten für Klavier

Beethoven und kein Ende: Im Beethoven-Jahr 2020 soll dieser musikalische Gigant auch in den Musikgesprächen angemessen gewürdigt werden. Das riesige Œuvre für Klavier solo erstreckt sich über seine gesamte Schaffenszeit, das Klavier war sein ureigenstes Medium, der Korpus seiner 32 mit Opus-Zahlen versehenen Sonaten bildet das Herzstück der Klavierwerke. Welche Entwicklungen und Neuerungen sich in diesem „Neuen Testament“ der Pianisten, wie Hans von Bülow es nannte, vollzogen, wird an je einem Beispiel des frühen, mittleren und späten Beethoven aufgezeigt werden.

Montag, 18. Januar 2021

### Facetten des Klavierlieds zwischen Klassik und Moderne

Im Lied – und besonders im komponierten, klavierbegleiteten Kunstlied – begegnen sich Wort und Ton, Sprache und Musik auf einzigartige und zugleich vielfältigste Weise. Ob miteinander verschmelzend, einander bereichernd und ergänzend oder auch im spannungsvollen Verhältnis gegeneinander stehend: die lange Geschichte der Gattung bietet für diesen oder jenen Fall der Liaison spannende Beispiele. Ein Teil der vorgestellten Lieder erklingt mit der Sopranistin Sylva Bouchard-Beier und dem Referenten als Klavierbegleiter in einem Liederabend zwei Wochen nach diesem Musikgespräch.

Montag, 1. Februar 2021

### Liederabend zur Reihe

In Ergänzung zum zweiten Musikgespräch gestaltet der Referent einen Liederabend mit der Sopranistin Sylva Bouchard-Beier.

Montag, 15. März 2021

### Meister der „italienischen Manier“ und „musicus poeticus“ – Heinrich Schütz

Die Musik des Barock kennt nicht nur Bach, Händel oder Vivaldi, und Passionen komponierten auch andere als nur der legendäre Leipziger Thomaskantor. Exakt 100 Jahre vor Bach geboren, legte der Dresdner Hofkapellmeister Heinrich Schütz den Grundstein barocken Verständnisses von Wortvertonung, gespeist aus seinen Erfahrungen in Italien und zugleich fest verankert in der deutschen Tradition der musikalischen Rhetorik und Figurenlehre. Wie ausdrucksstark und klug komponiert diese Musik ist, soll an ausgewählten Beispielen veranschaulicht werden.

## Anmeldung Hören und Verstehen

Teilnahme am 2.11.2020   
Teilnahme am 18.01.2021   
Teilnahme am 1.02.2021   
Teilnahme am 15.03.2021   
Teilnahme am 3.05.2021

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Mobil: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Ihre Daten speichern und verarbeiten wir nur zum Zweck dieser Veranstaltung.